



Beratungsgegenstand:

Antrag auf Beauftragung eines Radwegekonzeptes

Sachbearbeitende Dienststelle:

Amt für Kreisstraßen

Datum

25.05.2016

Beratungsfolge (Zuständigkeit)

Ausschuss für Planung und Straßenbau (Vorberatung)

Sitzungstermin

08.06.2016

Status

Ö

Kreisausschuss (Entscheidung)

21.06.2016

N

Sachverhalt:

Am 18.01.2016 beantragten die Fraktionen von CDU und SPD im Kreistag die Beauftragung einer Radwegebaubedarfsanalyse für den Landkreis (Anlage 1). Erstmals behandelt wurde dieser Antrag im Ausschuss für Planung und Straßenbau am 26.01.16 und dann im Kreisausschuss am 09.02.16, mit dem Ergebnis, dass die Verwaltung beauftragt wird, Vorschläge zum Umfang der Analyse mit entsprechenden Kostenschätzungen zu machen und die Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Daraufhin wurde ein vorläufiges Leistungsverzeichnis (Anlage 2) erstellt. Auf dieser Basis wurde das Büro AUbE Tourismusberatung GmbH Bielefeld gebeten, eine Kostenschätzung abzugeben. Diese beträgt 55.000 € brutto.

Folgende Stichworte zu den Rahmenbedingungen:

- Befahrung des vorhandenen Netzes (1.200km) zur Erfassung der Netzattribute (Mängelerfassung). Während der ersten Befahrung wird auch die vorhandene Beschilderung geprüft und dokumentiert (Fotodokumentation) als Grundlage für die spätere Erstellung des Bestandskatasters.
- Eine zweite Befahrung erfolgt für die zu planenden Lückenschlüsse. Hierbei wird dann ebenfalls eine Mängelerfassung vorgenommen und die erforderliche Beschilderungsplanung durchgeführt. Da das vorhandene Netz bereits relativ dicht ist, wird von einer Streckenlänge von ca. 100km für Lückenschlüsse ausgegangen. Der tatsächlich erforderliche Umfang ist allerdings derzeit eher unklar.
- Die Ermittlung der Verkehrszahlen erfolgt durch die Auswertung vorhandener Daten. Zudem wird bei der Netzbefahrung eine Schätzung des Verkehrsaufkommens (PKW, LKW) vorgenommen. Von einer umfangreichen detaillierten Verkehrszählung wird aufgrund des damit verbundenen Umfangs und vermutlich geringen zusätzlichen Erkenntnisgewinns abgeraten.

- Bei der Entwicklung des Gesamtnetzes wird ein fundierter Abstimmungsprozess (Workshops) mit den Kommunen und weiteren Beteiligten (Ausschuss?) vorgesehen, damit bei der Netzkonzeption deren Wünsche und Planungen berücksichtigt werden können. Auch sollten hierbei die ersten Ergebnisse der Mängelanalyse (als Grundlage für die priorisierte Maßnahmenplanung) angesprochen und abgestimmt werden.
- Bei der Radverkehrswegweisung ist ein Beschilderungskataster für das bereits beschilderte Netz vorhanden. Die Erfassung und Dokumentation der bestehenden Beschilderung bedeutet, dass bei der ersten vollständigen Netzbefahrung die Beschilderung dahingehend geprüft wird, ob die montierten Schilder mit der Katasterplanung übereinstimmen und ob ggf. bereits Mängel vorhanden sind.
- Die Beschilderungsplanung für die Lückenschlüsse sollte durchgeführt werden.

Zur Förderung dieser vorerst nicht-investiven Maßnahme kann ein Antrag aus dem Leader-Programm gestellt werden (EU-Mittel). Damit steht eine Förderung von 60 % in Aussicht.

In den bisherigen Beratungen wurde klar gestellt, dass die Radwegeplanung bis zum Jahr 2017 im Rahmen des „Sonderprogramms für Radwege und mehr Verkehrssicherheit“ durch das Land Niedersachsen besteht. Erst im Jahr 2018 könne die Umsetzung eines neuen Konzeptes erfolgen. Somit könnte das Radwegekonzept im Jahr 2017 erstellt werden und aus Haushaltsmitteln 2017 bestritten werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Straßenbau empfiehlt dem Kreisausschuss folgenden Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag auf LEADER-Förderung für die Kosten „Erstellung eines Radwegekonzeptes“ zu stellen. Weiterhin sollen die Kosten für die Erstellung in Höhe von ca. 60.000 € als Ausgabeansatz sowie der voraussichtliche Zuschuss in Höhe von ca. 36.000 € als Einnahmeansatz in den Haushaltsentwurf 2017 eingestellt werden.

Anlagen:

- Antrag vom 15.01.2016
- Entwurf des Leistungsverzeichnisses

Dr. Blume

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD im Kreistag des Landkreises Uelzen

**Herrn Landrat
Dr. Heiko Blume
Veerßer Straße 53
29525 Uelzen**

Uelzen, 15.01.2016

Antrag auf Beauftragung einer Radwegebaubedarfsanalyse für den Landkreis Uelzen

Sehr geehrter Herr Dr. Blume,

im September 2015 hielt der Stadt-und Verkehrsplaner, Herr Dr. Ralf Kaulen, im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Planung und Straßenbau einen Vortrag zum Thema „Erfolgreiche Radverkehrsplanung im Landkreis Uelzen“. Da der eindrucksvolle Vortrag sehr überzeugend war, wurde noch in der Sitzung vereinbart, die von Dr. Kaulen als notwendig erachtete Radwegbedarfsanalyse sowie einen daraus abgeleiteten Maßnahmenkatalog zeitnah in Auftrag zu geben.

Die Fraktionen von CDU und SPD beantragen daher, der Kreistag möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Radwegebedarfsanalyse für den gesamten Landkreis Uelzen bei einem geeigneten Planungsbüro mit dem Ziel in Auftrag zu geben, dass ab dem Jahr 2018 der Radwegbau im Landkreis Uelzen nach einem von dem ausführenden Planungsbüro aus der Bedarfsanalyse abgeleiteten Maßnahmenkatalog in einem Mehrjahresprogramm erfolgen soll. Dazu wird angeregt, bei der Vergabe, sofern möglich, auf das Büro Kaulen zurückzugreifen, da man sich dort im Rahmen der Vorbereitung des Vortrages bereits mit der Situation im Landkreis Uelzen befasst hat.
2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, vor der Auftragsvergabe mit der Stadt Uelzen zu klären, ob die dortigen Bemühungen hinsichtlich eines Radwegekonzeptes nicht zeitgleich durch diese Bedarfsanalyse mit abgearbeitet werden sollen und sich die Stadt Uelzen daher auch an den Kosten beteiligt.
3. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, vor der Auftragsvergabe die Möglichkeiten zur Förderung der Bedarfsanalyse durch entsprechende Förderprogramme, z.B. LEADER, zu prüfen.

Zu den Gründen:

Die veränderten Mobilitätsperspektiven erfordern heute eine unabhängige und professionelle Planung, die aufgrund der vielfältigen rechtlichen Vorgaben und neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse nur durch ein Fachbüro zu erbringen ist. Dem Vortrag war deutlich zu entnehmen, dass eine professionelle Planung in vielen Bereichen, wie z.B. Alltagstauglichkeit oder Tourismus, deutliche Vorteile für die Region und ihre Ziele erwarten lässt.

Darüber hinaus schafft ein über mehrere Jahre abzuarbeitender Maßnahmenkatalog Planungssicherheit und Arbeitsentlastung in den zuständigen Fachbereichen der Landkreisverwaltung.

Und letztlich ist auch darauf hinzuweisen, dass die Landkreise im Nahbereich, hier seien nur Lüneburg und Harburg erwähnt, bereits vergleichbaren Untersuchungen beauftragt haben bzw. dies beabsichtigen. Insofern gilt es, keine Zeit und damit nicht den Anschluss zu verlieren.

Wichtig ist auch der Hinweis, dass mit einer Planung ab 2018 keines der bisher festgeschriebenen Radwegeprojekte im Landkreis Uelzen gefährdet ist.

Eine Beteiligung der Hansestadt Uelzen erscheint sinnvoll, da auch dort die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes im Raum steht und somit ein ganzheitlicher Ansatz, der allen dient, möglich erscheint.

Und letztlich liegen Informationen vor, dass die Kosten für eine Bedarfsanalyse über entsprechende Förderprogramme deutlich reduziert werden können.

Wir bitten Sie daher, diesen Antrag dem Ausschusses für Planung und Straßenbau in seiner nächsten Sitzung am 26.01.2016 zur Beratung vorzulegen.

Für die Fraktionen von CDU und SPD

Stefan Hüdepohl

Andreas Dobsław

Umfang und Beschreibung der Leistungen

Die zur Erstellung des Radwegekonzepts erforderlichen Leistungen sind wegen des Themenumfangs und der gebotenen zeitlichen Differenzierung der erforderlichen Untersuchungs- und Entwicklungsschritte in zwei verschiedene Arbeitspakete, sogenannte Module zusammengefasst.

Modul 1

Entwicklung eines flächendeckenden regionalen Radwegenetzes für den Alltags-, Freizeit- und touristischen Radverkehr im Landkreis Uelzen

1.1 Erfassung und Bewertung der vorhandenen Radwegeinfrastruktur

- Erfassung und Befahrung der überörtlichen Radverkehrsanlagen an klassifizierten Straßen, Gemeindestraßen, sonstigen Wegen und der bestehenden touristischen Radverkehrsinfrastruktur,
[Das gesamte touristische Wegenetz und die Radwege an den Kreis-, Bundes- und Landesstraßen wurden mit Stand 2013/2014 befahren und datenmäßig erfasst]
- Dokumentation der Anlagen, der jeweiligen Funktion und Ausstattung (Wegweisung), der Radverkehrsführung und der Wegequalität,
[Die Wegequalität und die touristische Wegweisung auf den o.g. Routen wurde 2013/2014 erfasst.]
- Erfassung der Mängel, Schwachstellen und Netzlücken,
[Mängel hinsichtlich baulicher Gegebenheiten (z.B. Engstellen), ungesicherte Querungen etc. wurden auf den touristischen Routen erfasst. Für die Alltagsrouten und hinsichtlich der Netzlücken ist die Untersuchung erforderlich]
- Ermittlung von Verkehrszahlen
- Auswertung der vorhandenen Unfalldaten mit Beteiligung von Radfahrenden, Ermittlung möglicher Handlungserfordernisse aufgrund bestehender Verkehrssicherheitsdefizite,
- Auswertung der bestehenden Daten zum Radverkehrsaufkommen an zentralen Verknüpfungstellen im Radverkehrskonzept.

1.2 Entwicklung eines bedarfsgerechten regionalen Radwegenetzes

- Entwicklung eines Netzkonzeptes für den überörtlichen Alltagsradverkehr und für die Vernetzung der touristischen und der Freizeitrouten,
- Ermittlung der spezifischen Netzanforderungen und Ausbaustandards auf der Grundlage von Bedarfsanalysen (Quell-Ziel-Beziehungen, Verkehrsbedarf und -aufkommen) unter Berücksichtigung raumplanerischer Aspekte und in Abstimmung mit den Radverkehrskonzepten der Städte und Gemeinden des Landkreises
- Klassifizierung der überörtlichen Radverkehrsverbindungen in Anlehnung an die RIN(Richtlinien für integrierte Netzgestaltung) nach Funktion und Wertigkeit in touristische/Freizeitrouten, Pendler Routen (längere Strecken, schnelle Verbindungen) und Basisrouten (kürzere Arbeitswege, Schülerverkehr, Einkaufsverkehr etc.)
- Vorstellung und Abstimmung des Grobkonzeptes in einem Fachworkshop

1.3 Aufstellung eines priorisierten Maßnahmenprogramms

- Tabellarische Zusammenstellung der Maßnahmen, differenziert nach Strecke, Ausstattung, Abstellanlagen, Baulastträgerschaft
- Entwicklung und Darstellung der Systematik zur Priorisierung der Maßnahmen, strecken- und knotenbezogene Priorisierung anhand u.a. der Kriterien Netzfunktion, Wertigkeit, Verkehrssicherheit
- Zusammenfassung von Einzelmaßnahmen in Maßnahmenbündel zur Instandsetzung und zur Entwicklung von Verbindungsachsen und Verknüpfungen
- Priorisierung der Maßnahmenbündel anhand der Netzwirkung und der Wertigkeit, tabellarische und grafische Darstellung der Maßnahmenbündel
- Vorstellung und Abstimmung des Grobkonzeptes

1.4 Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse

- Georeferenzierte Dokumentation der erhobenen Daten und der Untersuchungs- und Bearbeitungsergebnisse (Esri ArcGIS), Tabellarische und kartografische Darstellungen,
[Daten liegen für die touristischen Routen und für die Radwege an Kreis-, Bundes- und Landesstraßen mit Stand 2013/2014 vor.]
- Erstellung des Abschlussberichts, Vorlage in Papierform und elektronischen Formaten, Präsentation der Arbeitsergebnisse in politischen Gremien

Modul 2

Radverkehrswegweisung

- Darstellung der Anforderungen und der Systematik der flächendeckenden Zielwegweisung im regionalen Radwegenetz und zur Vernetzung der touristischen Routen
- Erfassung und Dokumentation der bestehenden Radverkehrswegweisung an den touristischen und Freizeitrouten unter Berücksichtigung bestehender Daten, Ermittlung der Mängel
[Daten liegen für die touristischen Routen und für die Radwege an Kreis-, Bundes- und Landesstraßen mit Stand 2013/2014 vor.]
- Erstellen eines Wegweiskatasters für die regionale Radverkehrswegweisung in Abstimmung mit den bestehenden Wegweissystemen,
[Daten liegen für die touristischen Routen und für die Radwege an Kreis-, Bundes- und Landesstraßen mit Stand 2013/2014 vor.]
- Ermittlung des Mengengerüsts, Aufstellen der Kostenschätzung für die Umsetzung
- Datenerfassung und Dokumentation mittels Fachanwendung in Abstimmung mit dem AG (z. B. Tourinfra)
- Erstellung des Abschlussberichts, Vorlage in Papierform und elektronischen Formaten
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse in einem Fachworkshop und in politischen Gremien